

Pavillon-Kurier



Wer recht in Freuden wandern will

Wer recht in Freuden wandern will,
 Der geh' der Sonn' entgegen:
 Da ist der Wald so kirchenstill,
 Kein Lüftchen mag sich regen,
 Noch sind nicht die Lerchen wach,
 Nur im hohen Gas der Bach
 Singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
 Darin uns aufgeschrieben
 In bunten Zeilen manch' ein Spruch,
 Wie Gott uns treu geblieben;
 Wald und Blumen nah und fern
 Und der helle Morgenstern
 Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
 Durch alle Sinnen leise,
 Da pocht an's Herz die Liebe auch
 In ihrer stillen Weise,
 Pocht und pocht, bis sich's erschließt
 Und die Lippe überfließt
 Von lautem, jubelndem Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall
 Im Busch ihr Lied erklingen,
 In Berg und Tal erwacht der Schall
 Und will sich aufwärts schwingen,
 Und der Morgenröte Schein
 Stimmt in lichter Glut mit ein:
 Laßt uns dem Herrn lobsingeln! –

Franz Emanuel August Geibel, 1815-1884



**Stunden voller Freude, Zufriedenheit und Gesundheit wünschen wir allen,
 die im Mai ihren Geburtstag feiern!**

Mit einem „Ufer Madley“ eröffnete der Evergreen-Chor aus Besigheim die Vernissage zur Ausstellung

„Farben und Natur PUR“

von Sybille Proksch.

Man kennt Sybille Proksch in Bietigheim und ihre Werke interessierten die vielen Besucher. Das war deutlich zu spüren.

Den Titel zur Ausstellung hatte Sybille Proksch spontan als Antwort auf die Frage gegeben, welche Themen maßgeblich in ihren Werken zum Ausdruck kommen. Landschaften, die in ihrer Fantasie entstehen, märchenhaft und geheimnisvoll zugleich. Sie lassen den Betrachter innehalten, um in die Farbenpracht einzutauchen:

Prachtvoll, ruhevoll und intensiv.

Mit den Bildern ist der Frühling in den Enzpavillon gekommen, so Renate Wendt bei der Begrüßung und der Evergreen Chor sang „So eine „Liebe“ und „The Wine of Roses“.

Anstelle einer Laudatio erzählte Sybille Proksch von ihrem Weg in die Kunst.

Die Fragen stellte Udo Fürderer und die Besucher verfolgten interessiert ihren Werdegang:



Sybille Proksch im Gespräch mit Udo Fürderer

1959 in Bietigheim geboren, beginnt sie nach dem Abitur mit dem Studium Kunsterziehung im Hauptfach Malerei (1979 - 1985). Von 1981 - 1985 kommt das Studium Kunstgeschichte hinzu.

Ab 1992 erhält sie mehrere Lehraufträge unter anderem an der Kunstschule Labyrinth in Ludwigsburg.

Auf die erste Ausstellung 1984 mit Grafikwerken folgen weitere in Kunstkreisen, Kunstvereinen in Ulm und Berlin.

In den ersten Jahren (1979) fallen ihre Bilder eher klein aus. Erst mit dem Einsatz von Arcylfarben ändert sich das.



Rolf Bentz und Sybille Proksch

Intensive Farben, Spannungsreichtum und freie Gestaltungsprinzipien beherrschen ihre Arbeiten, ganz besonders bei den Landschaftsbildern, die im Mittelpunkt ihres Schaffens stehen.

Es sind die Landschaften mit all ihren Facetten, die sie mit ihrer Seele einfängt und die den künstlerischen Prozess einleiten.

Udo Fürderer stellte abschließend fest:

„Die Arbeiten von Sybille Proksch versteht man nur dann, wenn man sie erfühlt, wenn man sich in das Farbenspiel, in die Strukturen hineinversetzt und versteht, was sie ausdrücken möchte. Eine reine Betrachtung ist nicht ausreichend“.

Bevor Renate Wendt die Ausstellung eröffnete und die Besucher sich in die ausgestellten Werke vertiefen konnten, sang der Chor noch von den „Spanisch-Eyes“. Rundum eine gelungene Eröffnung der Ausstellung.

rw



Die Ausstellung ist geöffnet vom
26. März bis 29. Mai 2015
Dienstag bis Freitag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
im Bürgertreff Enzpavillon

Fluchtgeschichten früher und heute

Die Fortsetzung des gemeinsamen Projekts
„Fluchtgeschichten“

der „Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.“ mit Schülern und Lehrern der Realschule im Aurain aus dem Jahr 2014.

Es war eine Frage, die Claus Stöckle, Schulleiter der Realschule im Aurain, anlässlich einer Gesprächsrunde über die Fortsetzung des Projekts zwischen den Aktiven Senioren und der Realschule im Aurain stellte, die wiederum zu einem Geschichtsunterricht der besonderen Art am 24. März in der Realschule im Aurain führte:

„Unterscheidet sich die Flucht der Menschen, die heute über das Meer nach Italien flüchten, von den Gefahren und Risiken der Menschen, die während oder nach dem 2. Weltkrieg in Bietigheim-Bissingen eine neue Heimat fanden?“

Das war die Frage und die Schüler der Klassen 9 und 10 wollten es wissen.

Den Anfang machte Elfriede Kinzler, die am Buch „Als wäre es gestern gewesen“ mitgewirkt hat. Sie war neun Jahre alt, als die Mutter sich mit ihren 5 Kindern im Jahr 1945 auf den Weg machte, eine neue Heimat zu finden.

Das Gefühl, nirgends willkommen zu sein

Mit einfühlsamen Fragen unterstützte Udo Förderer von den „Aktive Senioren“ die Erzählende, die von den Risiken und Gefahren berichtete, vom ständigen Hunger und dem Gefühl, nirgends willkommen zu sein, bis sie ihre neue Heimat in Bietigheim-Bissingen fand.



Risiken und Gefahren sind auch heute Wegbegleiter der Flüchtlinge aus Syrien. Der 28 jährige Al Shawash Mohamed erzählte von seiner abenteuerlichen Flucht, auf der es ihn aus dem syrischen Aleppo bis nach Bönningheim verschlug.

Auf die Frage der Schüler, ob er Heimweh habe, wiederholte Mohamed immer wieder das Wort *„viel“* und richtete auf syrisch einen Appell an die Jugendlichen: Diese sollten nicht müde werden, sich in ihrer Heimat für den Erhalt des Rechtsstaats einzusetzen:

***„Damit euch nicht das passiert,
was wir erleben mussten“.***

70 Jahre nach Kriegsende erinnern sich viele Menschen, einzeln oder in Vereinen an die Schicksale der damals Geflüchteten oder Vertriebenen. Hinzu kommt, dass tagtäglich davon berichtet wird, welchen Gefahren und hohem Risiko die heutigen Flüchtlinge ausgesetzt sind.

Deshalb haben „Aktive Senioren“, Schüler und Lehrer der Realschule im Aurain, und Simmon Üzel, der viele Schicksale kennt, zu einer Veranstaltung eingeladen:

Samstag, 25. April 2015, 15.00 Uhr
Bürgertreff Enzpavillon

Bei dieser Veranstaltung berichten Überlebende aus der Vergangenheit und Gegenwart über ihre Erlebnisse.

rw

Maiglöckchenfest

10. Mai, Muttertag

13.00 bis 18.00 Uhr

Zum Muttertag

„Mutti“, „Mama“, „Ma“

***Ruft man euch – schon seid ihr da.
So lasst heute euch verwöhnen
Von den Töchtern und den Söhnen
Ruht euch einfach einmal aus
und genießt unseren Applaus***

N.N.



Die Gruppen „KreAktiv“ und „Textiles Malen“ haben auch in diesem Jahr wieder den Muttertag als Anlass genommen, für unsere Mütter und Großmütter ein Maiglöckchenfest zu gestalten.

Wenn die Pavillonbesucher gemütlich bei Kaffee und Kuchen sitzen, zeigen sie ihre Handarbeiten, die sie speziell für den Muttertag und das Maiglöckchenfest angefertigt haben.

Alle Arbeiten kann man auch erwerben.

Herzlich Willkommen!



Natürlich war um 9.00 Uhr der Enzpavillon schon voll. Über 60 hungrige Gäste betrachteten interessiert das schön angerichtete Frühstücksbuffet und bald zeigte der angeregte Meinungsaustausch bei den Tischen, dass man sich über die Auswahl schnell klar geworden war.

Die feine Leberwurst zer-

floss auf der Zunge und der kräftige Räucherkäse erfreute die noch etwas verschlafenen Geschmacksnerven, die dann durch einen kräftigen Kaffee richtig geweckt wurden. Bis auf einige kleine Käsereste und ein paar verlorene Wurstscheiben war das Buffet schnell abgeräumt. Ein Lob und Dank dem Küchenpersonal!



Als ein richtiges „Frühstücks-Schmankerl“ erwies sich der anschließende Vortrag von Udo Fürderer über die Stabkirchen in Norwegen. Er, ein passionierter Norwegenfahrer und Wanderer, hatte in den letzten Jahren fast alle Stab- oder Mastenkirchen in Norwegen besucht und daraus eine tolle Reisereportage zusammengestellt.

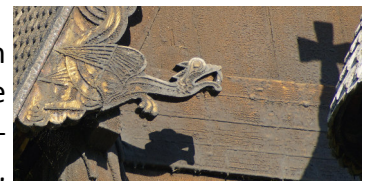
Stab- oder Mastkirchen sind eine skandinavische Besonderheit. Das Tragwerk dieser Kirchen besteht aus senkrecht stehenden Masten, den sogenannten Stäben, auf denen die gesamte Dachkonstruktion ruht. Während es im 12. – 14. Jahrhundert noch über 800 Stabkirchen gab, ist ihre Zahl heute auf 28 geschrumpft.



Innenansicht der Lom-Stabkirche

Udo Fürderer berichtete ausführlich über die Vorgeschichte und die Entstehung dieser Kirchen. Unterstützt von entsprechenden Konstruktionszeichnungen erklärte er die typischen Merkmale der einzelnen Kirchen, die alle in einer hochentwickelten Holzbautechnik errichtet wurden und die Erfahrung von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Grundsätzlich gleicht keine der Kirchen der anderen.

Die Fotos illustrierten besonders schön die hochdekorative Ausstattung dieser Kirchen,



die sowohl heidnische als auch christliche Elemente umfassen.

Die Eingänge der Kirchen sind sehr schmal und mit einer hohen Stufe versehen, um die bösen Geistern nicht ins Innere zu lassen. Jede Region hat ihren eigenen Baustil und so gibt es den Numedal-, Borgund- und More-Typ.

Die am besten erhaltene Stabkirche ist die Borgund-Stabkirche (die im übrigen komplett fensterlos ist!) und eine der schönsten. die Lom-Stabkirche.

Ein lang anhaltender Applaus belohnte den Referenten für diese überaus anschauliche Norwegen-Reisedokumentation. rh



Norges Stavkirker

*Meisterwerke
nordischer
Baukunst*

Norwegens größte Stabkirche, Heddal

**Wasser ist kostbar, es ist köstlich
und fürs Leben gut!**

Wasser ist das Leitthema des Pavillon-Kollegs 2014/2015. Mit Vorträgen, Filmen und Besichtigungen wird in loser Reihenfolge über das wichtigste Lebensmittel berichtet und informiert.

Viele Interessierte hatten jetzt die Möglichkeit, im größten Karlsruher Wasserwerk „Rheintal“ mehr über die Hintergründe der Gewinnung und Aufbereitung des Trinkwassers zu erfahren.

„Trinkwasser ist Leben“

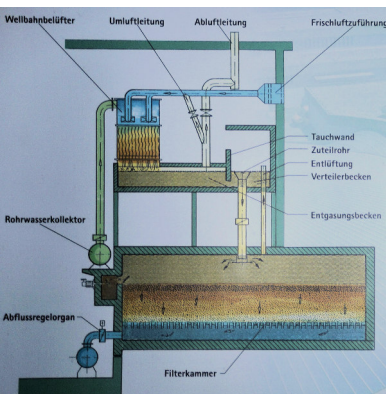
ist das Motto der Karlsruher Stadtwerke und steht damit in einer großen Verantwortung, wenn es um die Trinkwasserversorgung der Stadt mit ca. 300 Tsd. Einwohnern geht.

1715 wurde die Trinkwasserversorgung in Karlsruhe gegründet, kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

Das Wasserwerk „Rheinwald“ ging 1977 mit einer Gesamtleistung von 5400m³/h in Betrieb. Es ist das größte von 4 Werken über 64 Brunnen, die das Wasser zu Tage fördern. 10 Hochbehälter sorgen für den nötigen Druck in dem 913 km langen Versorgungsnetz der Stadt und den umliegenden Ortschaften.

„Rheinwald“ fördert das Grundwasser aus 17 Tiefbrunnen aus 60 m Tiefe. Das Wasser ist in mehreren Jahren durch die Kies- und Sandschichten der Oberrheinebene gesickert. Durch diese natürliche Filterung hat es sich mit lebenswichtigen Mineralien angereichert.

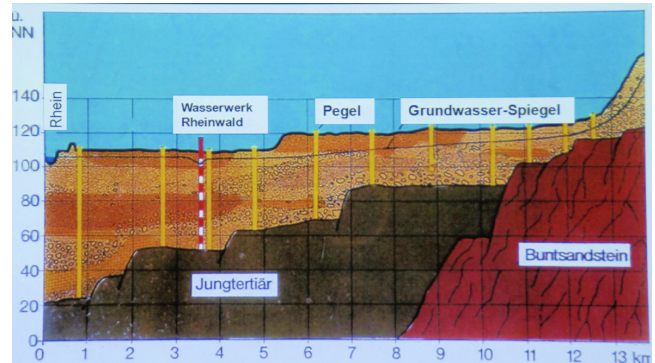
Von Vorteil ist, dass die Brunnen alle in bewaldeten Naturschutzgebieten liegen und dadurch Belastungen durch landwirtschaftliche Flächen ausschließen.



Schema der Wasseraufbereitung

ist es ein natürliches, weitgehend naturbelassenes

Die gute Qualität des geförderten Grundwassers führt zu einer vereinfachten Aufbereitung. Durch die Zufuhr von Sauerstoff wird Eisen und Mangan gebunden und ausgeschieden. Daher



Schnittbild des Rheingrabens vom Schwarzwald bis zum Rhein

Trinkwasser. Durch seinen hohen Gehalt an Calcium und Magnesium ist es sehr gesund und für Babynahrung bedenkenlos geeignet.

Das Trinkwasser wird regelmäßig und streng im gesamten Verarbeitungs- und Leitungsnetz automatisch erfasst und kontrolliert.



Nach Theorie, die Praxis mit faszinierenden Einblicken



Netzpumpen mit 1000 m³/h Leistung befüllen die Hochbehälter

Der praktische Teil der Besichtigung gab einen umfassenden und anschaulichen Einblick in die Technik der Filterung, der Netzpumpen, den beiden Reinwasserbehältern, der Notstromversorgung und vertiefte so das zuvor gehörte Wissen.

Der Tag, lohnenswert und hochinteressant! uf



Zum Schluß, die wohlverdiente Einkehr in Bietigheim/Baden



Geduld war auf der Rückfahrt gefragt, aber im Bus erträglich

**„Und der Himmel hängt
voller Geigen“**

Die Altstadt von Bietigheim-Bissingen hat einiges zu bieten, nicht nur entlang der Fußgängerzone vom Ku(h)riosum bis zum Turm der grauen Pferde.

Gerade in den Seitenstrassen trifft man oft auf Ungewöhnliches, das es zu entdecken gilt, ob es nun Häuser, Hinterhöfe oder kleine Geschäfte sind!

Die Schieringerstrasse gehört wohl wegen ihrer beispiellosen Ansammlung historischer Fachwerkhäuser zu den schönsten Strassen der Stadt und bietet noch mehr.

Ob nun der urige Altstadtkeller im Untergeschoss eines alten Weinkellers, die nette Bierstube, das kleine Café mit einer Terrasse, die gerade einmal Platz für einen kleinen Tisch und 2 Sitzgelegenheiten bietet oder die kleine, aber feine Werkstatt des Geigenbauers im Haus Nr. 16. Die Tür zu ihm steht meist offen, lädt zu einem Besuch ein, doch mindestens einen Blick ins Innere sollte man werfen. Denn:

**„Man wird versetzt
in eine andere Zeit!“**

Der Blick fällt sofort auf die Geigen, sauber aufgereiht hängen sie an der Decke.

Die Werkbank mit ihren filigranen Werkzeugen, den kaum daumengroßen Hobeln, kleinen Holzschnitzmessern, Klingen, Leimdosen und den vielen, wohl nötigen Arbeitsutensilien, griffbereit am Wandregal.

Davor, tief versunken und konzentriert bei seiner Arbeit, der Kunsthandwerker:

Geigenbaumeister Michael Kaufmann



Konzentration und Erfahrung sind nötig



Auch das gehört dazu: Die Gruschtecke



Liebevoll arrangiert, das vollendete Werk

Zwei Jahre arbeitet er nun hier im Haus und ist sehr zufrieden mit den von OB Jürgen Kessing vermittelten Räumen.

Seine handwerkliche Ausbildung begann er 1970 in Mittenwald. 1980 folgte die Meisterprüfung in diesem Kunsthandwerk.

Zu seiner Hauptarbeit gehören Reparatur und Restauration, und nur nebenbei hat er ca. 70 Geigen und Bratschen angefertigt. Die Arbeit ist aufwendig, zeitintensiv und verlangt Präzision und sehr viel Erfahrung.

Die Geige besteht aus ca. 36 Teilen. Bis auf die Decke aus Fichtenholz sind alle anderen Teile aus Ahorn. Decke und Boden werden aus jeweils 2 Teilen mit Hautleim zusammengeleimt. Der Hautleim dringt tief ins Holz ein und bildet eine übergangslose stabile Verbindung. Die Bearbeitung von Boden und Decke erfolgt erst grob und wird immer feiner, an den Seiten dünner als in der Mitte, bis die richtige Flexibilität erreicht ist.

Alles ist hochkompliziert, selbst die F-Löcher, die richtige Position des Baßbalkens in der Decke.

Eine Wissenschaft für sich ist das Setzen des Stimmstocks. Er ist verantwortlich für das Ansprechen der Geige, für die klangliche Ausgewogenheit.

Die Belohnung für die mühevollen, langwierige Arbeit:

**„Der erste Ton ist wie
der erste Schrei
eines Kindes“**

sagt Michael Kaufmann.

Und einer würde sich wohl fühlen, in diesem so fantasievoll ausgestalteten Raum, dort zwischen den Resten von Holzspänen: „Pumuckl“ oder?? uf

**Der Start in die Boule-Saison,
ein Traumstart für die Senioren!**

Mit strahlend blauem Himmel und vorsommerlichen Temperaturen legte die Saisonöffnung einen geradezu idealen Traumstart hin. Die Winterpause und die kühlen Temperaturen der letzten Wochen waren Vergangenheit. Endlich wieder unter freiem Himmel aktiv werden!



Unter diesen Voraussetzungen war die Spiellaulne der Teilnehmer geradezu euphorisch!

Die Gruppenauslosung ergab ein Spiel Männer gegen Frauen. Das ist nicht ideal, doch die Wahl erfolgt durch blinde

Entnahme von schwarzen und weißen Bausteinen. Auf der anderen Seite führt diese Konstellation immer zu einem interessanten, mit vielen provozierenden und doch netten Bemerkungen gespickten Ablauf.



Die Männer legten einen fulminanten Start hin. Mit 4 Punkten im ersten Spiel, gute Voraussetzung für den Gewinn der ersten Spielrunde. Die Frauen steigerten sich, doch der Vorsprung war nicht einzuholen. Endstand nach der 1. Runde: 13 zu 10 für die Männer.

In der 2. Runde ein umgekehrtes Bild. Die Frauen hatten sich gefangen und gingen mit 6 zu 0 in Führung. 11 zu 7 stand es für die Frauen, noch 2 Punkte bis zum Sieg! Sie hatten jedoch nicht mit dem Ehrgeiz der Männer gerechnet. Konzentriert trumpten diese auf, egalisierten den Punktestand und gewannen letztendlich auch dieses Spiel.

1,5 Stunden Spieldauer sind für Senioren kein Pappenstil, man war erschöpft, und doch:

Freude und Spaß standen im Vordergrund uf

**Tag der Senioren in Bietigheim-Bissingen
Montag 08. Juni 2015**

„Wenn wir nicht mehr neugierig auf den nächsten Tag sind, dann werden wir alt“, lautet ein Kalenderspruch. Seien Sie neugierig auf das, was Sie am Montag, dem 8. Juni 2015, im Bürgertreff Enz pavillon und umliegenden Bürgergarten erwartet.

Der Dachverband für Seniorenarbeit und seine Mitglieder laden ein zum Tag der Senioren in Bietigheim-Bissingen. An diesem Tag mit dem Motto „**begegnen – bewegen – erleben**“ treffen sich Senioren/innen mit und ohne Handicap zu abwechslungsreichen Stunden der **Begegnung**.

Eine Fitness-Rallye mit zehn Stationen wird zur **Bewegung** anregen. Zwischendurch präsentieren einige Senioren/innen ihre besonderen Talente. Am Nachmittag können Sie im Enz pavillon einer Gesprächs-Runde mit bekannten, prominenten Bürgern/innen im Seniorenalter zuhören. Als Moderator **erleben** Sie Wolfgang Heim, bekannt aus



Moderator Wolfgang Heim

der Sendung SWR1-Leute. Eröffnung des Tages der Senioren ist um 9.30 Uhr. Freuen Sie sich auf die Bewirtung durch das Service-

Team Aktive Senioren im Enz pavillon. Um 15.00 Uhr erwartet Sie Wolfgang Heim zu seiner Gesprächs-Runde. Danach folgt um etwa 16.15 Uhr als Abschluss die Ehrung der Sieger der Fitness-Rallye.

Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin des Tages der Senioren. Ab Mitte Mai erhalten Sie weitere Hinweise zur Anmeldung und zum Ablauf des Tages. Dachverband für Senioren, L. Verstege

Rudolf Menzel

Februar 1920 bis April 2015



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Viele Jahre hat uns Rudolf Menzel mit seiner Musik, seiner Freundlichkeit und seinem Lachen begleitet. Er hat dazu beigetragen, dass wir bei unseren Geburtstags- und Weihnachtsfeiern schöne und harmonische Nachmittage erleben konnten. Er hat uns damit wunderbare Erinnerungen hinterlassen, die wir nicht vergessen werden.

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Wolfgang Hart zum 90ten

Selbst mit 90 kann man sehr kreativ sein, das beweist der Jubilar. Malen, ein Buch zur umfangreichen Familienchronik ausarbeiten sind nur einige seiner Aktivitäten. Und die Gesundheit? Altersbedingt gut.

Mitgliedsbeitrag wird fällig!

Es ist wieder soweit, der Jahresbeitrag 2015 wird gemäß Satzung bis zum 31. März d. J. fällig. Soweit uns Ihre Einzugsvollmacht vorliegt, werden wir Ihr Konto im Mai mit dem fälligen Jahresbeitrag belasten. Helmut Lipka

Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Donnerstag: 21.05., 15.00 Uhr

Titel: Grand Canyon

Der besondere Service: **Kaffee und Kuchen am Platz.**

Pavillon-Kolleg im Mai

Donnerstag, **07. Mai, 14.00 Uhr**, im Haus am Enzpark

Nahrungsergänzungsmittel

mit Apotheker Wolfgang Herzig

Donnerstag, **21. Mai, 15.30 Uhr** im Enz pavillon

Wasser-Nahrungsmittel und geistige Frische

mit Renate Wendt und Peter Röhl

Großelterndienst

Kontakt unter www.aktive-senioren.org

!Roter Flitzer nach Wackershofen!

Es sind noch wenige Plätze frei

Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied

Klaus Ehrenheim

In unserer Erinnerung bleibt er unvergesslich

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf),
H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1LBG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Mai 2015

Montag	04.05	10.00 10.30 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	05.05	08.30 10.00 14.30	Tagesausflug: Wackershofen Treffpunkt: Bahnhof Gedächtnistraining Gr.6 - H.a.E. Bridge-Kurs 3
Mittwoch	06.05	10.30 15.00	Gedächtnistraining GR 2 Treff im Eck
Donnerstag	07.05	15.30	PK: Nahrungsergänzungsmittel Im Haus am Enzpark
Freitag	08.05	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Sonntag	10.05	13.00	Maiglöckchenfest
Montag	11.05	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3
Dienstag	12.05	14.30	Bridge-Kurs 3
Mittwoch	13.05	10.30 13.30 15.00	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Tanz mit Bernd
Donnerstag	14.05		Feiertag, keine Veranstaltungen
Freitag	15.05	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Montag	18.05	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	19.05	10.00 14.00 14.30	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Boule mit Jürgen Lämmle Bridge-Kurs 3
Mittwoch	20.05	10.30 15.00 18.00	Gedächtnistraining GR 2 Treff im Eck Stammtisch-Neue Medien
Donnerstag	21.05	15.00 15.30	Kino im Enz pavillon PK: Wasser-Nahrungsmittel Im Haus am Enzpark
Freitag	22.05	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Montag	25.05	10.00	Nordic Walking im Forst
Dienstag	26.05	14.00	Bridge-Kurs 3
Mittwoch	27.05	10.30 13.30 15.00	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Tanz mit Bernd
Donnerstag	28.05	19.00	Filmfreunde
Freitag	29.05	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Spieletage		Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag		14.00 - 18.00 14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge RummyCap, Canasta
Donnerstag		14.30 - 17.00	Canasta
Freitag		14.00 - 18.00	Skat, Boule